

Schule im Kinderheim



Schule und Wohnen im selben Raum

Bis in die 1970er Jahre dienten die Gruppenräume auf den Wohntagen des Heims gleichzeitig als Klassenräume. Die Kinder verbrachten damals die meiste Zeit ihres Tages auf dem Heimgelände in den gleichen Räumen.

„Während der Schulzeit sammelten wir auch Tannenzapfen im Wald, für die Forstwirtschaft – und Bäume pflanzen mussten wir auch.“
(Herr O., 1970er Jahre)

„Nach der Schule haben wir ganz schnell die Schulbänke auseinandergestellt, damit wir es gemütlicher hatten.“ (Frau S., 1960er Jahre)

Schulfächer waren laut Erinnerung von Herrn O. in den 1970er Jahren Deutsch, Rechnen, Biologie, Erdkunde, Handarbeit, Werken und Sport. „Produktionstage“ gehörten zum Unterricht.

Unterricht, Freizeit, Arbeit im Schulgarten, Ausflüge in die Umgebung fanden fast ausschließlich in Gruppen

statt. Das entsprach dem Prinzip der sozialistischen Kollektiverziehung in Anlehnung an Makarenko.



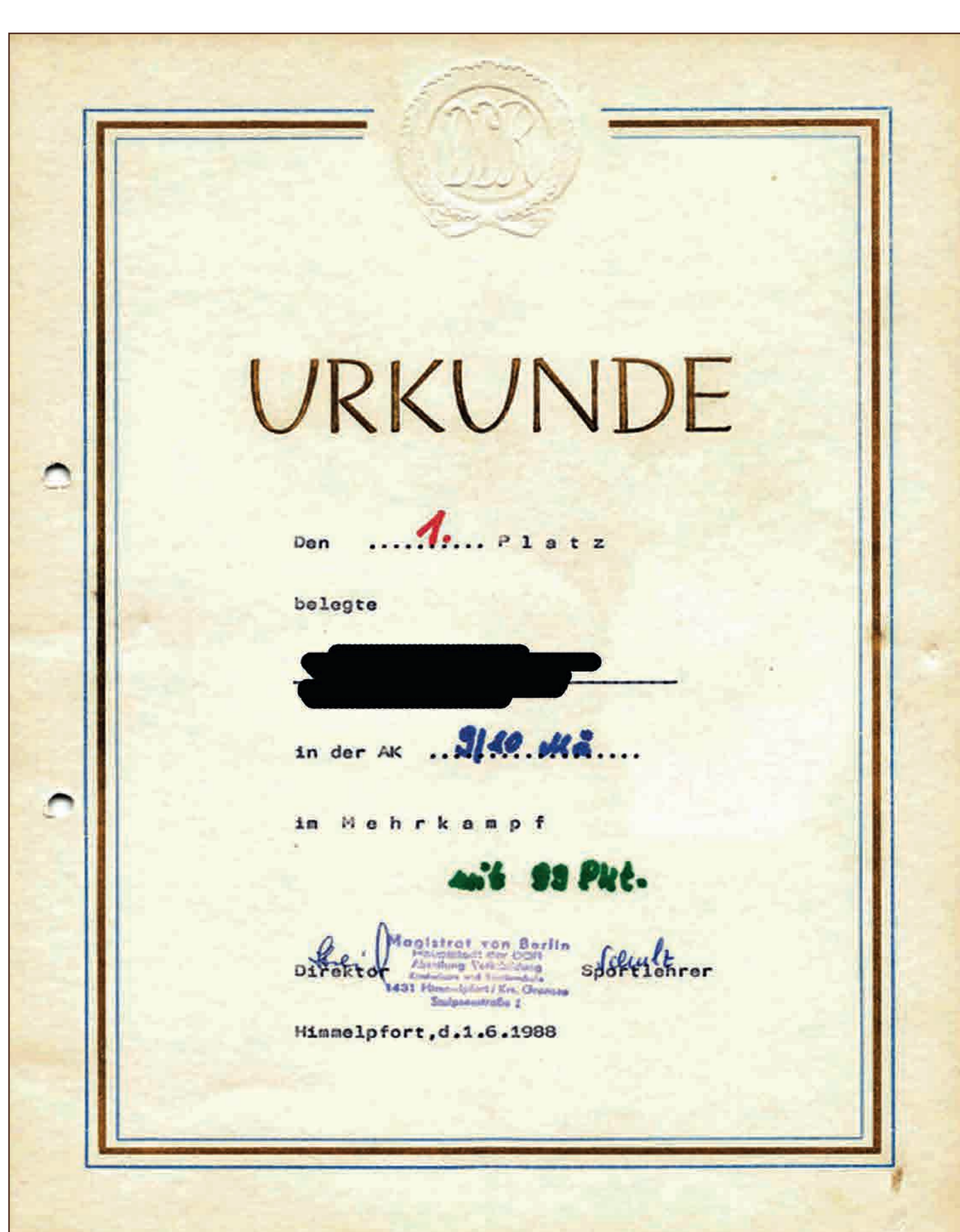
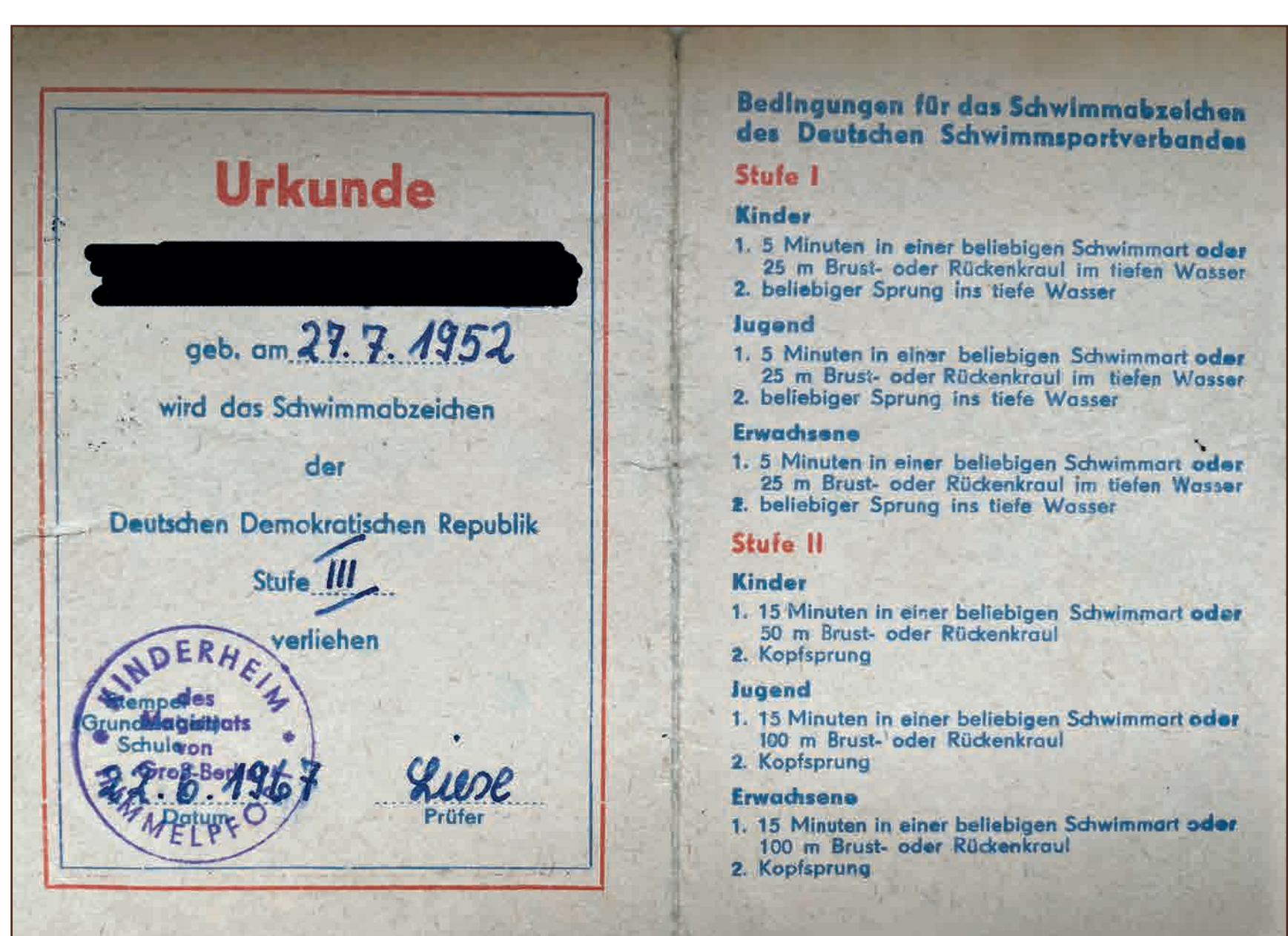
A. S. Makarenko:
Der Weg ins Leben.
Ein pädagogisches Poem.
Schutzumschlag: Ernst Jazdzewski.
Aufbau-Verlag Berlin 1953

„Wir sind mit den Gruppen zum Badestrand an den Stolpsee gegangen, zum Spielplatz und in den Wald, den Eichberg hoch. Wir haben dort den Sportunterricht gemacht. Wir waren ja erfinderisch zu DDR-Zeiten. Und Ausflüge zum Kastavensee, zum Pilzesammeln nach Lychen. Es war nicht so, dass die Kinder zu DDR-Zeiten hier eingesperrt waren.“
(Frau L., Lehrerin 1969-1990)



Ausflug einer Kindergruppe aus dem Heim, Bahnhof Himmelpfort.
Frau L. privat, 1976-1982

Schwimmabzeichen der Deutschen Demokratischen Republik, Stufe III.
Frau S. privat, 02.06.1967



Urkunde der DDR: 1. Platz im Mehrkampf. Kinderheim und Sonderschule Himmelpfort.
Frau F. privat, 01.06.1988

In späteren Jahren wurden auf dem Schulhof drei Klassenräume in Anbauten errichtet. Nachdem die Bele-

gung im Laufe der 1980er Jahre reduziert worden war, gab es im Speichergebäude feste Klassenräume.

„Ich war später ganz oben in der 4. Etage, mit Blick auf den Stolpsee. Dort hatte ich meinen Klassenraum, dort habe ich sogar Fernseher und Radio zur Nutzung im Unterricht eingebaut.“ (Herr L., Lehrer 1966-1990)

